



- Beschlusskammer 7 -

Az.: BK7-14-020

17.12.2019

Mitteilung Nr. 5 zur Umsetzung des Beschlusses „GaBi Gas 2.0“ vom 19.12.2014

hier: Evaluierungsbericht der Verteilernetzbetreiber zur Prognosegüte von Standardlastprofilen (SLP) Gas und dem Anreizsystem für SLP-Entnahmestellen gemäß Tenorziffer 9. lit. b) der Festlegung GaBi Gas 2.0 („SLP-Bericht“)

Die Verteilernetzbetreiber haben am 29.03.2019 der Beschlusskammer den Evaluierungsbericht zur Prognosegüte von Standardlastprofilen Gas und dem Anreizsystem für SLP-Entnahmestellen vorgelegt. Die auf Art. 42 Abs. 3 Netzkodex Gasbilanzierung beruhende Tenorziffer 9. lit. b) der Festlegung GaBi Gas 2.0 verpflichtet die Verteilernetzbetreiber, unter Mitwirkung der Marktgebietsverantwortlichen, alle zwei Jahre die Prognosegüte der Standardlastprofile und den Anreizmechanismus zu überprüfen und der Beschlusskammer über die Ergebnisse der Evaluierung zu berichten. Dabei haben die Verteilernetzbetreiber ausgehend von den Untersuchungen auch Empfehlungen zu möglichen Änderungen am Anreizmechanismus sowie zu Verbesserungen der Standardlastprofile vorzunehmen.

Der Bericht beinhaltet im Wesentlichen eine marktgebietsspezifische Untersuchung des Anreizsystems sowie der Allokationsgüte von Standardlastprofilen auf Basis der jeweiligen Netzkonten der Verteilernetzbetreiber. Die Analysen erfolgten anhand von statistischen Auswertungen der Gaswirtschaftsjahre 2014/15 bis 2017/18. Die Wahl des Untersuchungszeitraums ermöglichte einen Vergleich zwischen dem alten monatlichen SLP-Anreizmechanismus und dem mit dem Gaswirtschaftsjahr 2016/17 eingeführten täglichen Anreizsystem. Gegenstand der Analyse der SLP-Anreizsysteme war insbesondere ein Vergleich von abgerechneten bzw. gutgeschriebenen Mengen und Beträgen in den einzelnen Marktgebieten sowie von erfolgten Netzbetreibermeldungen an die Bundesnetzagentur zwischen den einzelnen Gaswirtschaftsjahren. Zusätzlich wurden die nach Tenorziffer 8. lit. f) der Festlegung GaBi Gas 2.0 von den Marktgebietsverantwortlichen jeweils getätigten Veröffentlichungen von Netzbetreibern mit überdurchschnittlichen Abweichungen untersucht.

Für die Erhebung der SLP-Prognosegüte wurde für die Anwendung des synthetischen und analytischen SLP-Verfahrens insbesondere die monatliche und tägliche Allokationsgüte auch unter Berücksichtigung der Temperaturabhängigkeit marktgebietsspezifisch für die einzelnen Gaswirtschaftsjahre analysiert. Anhand der Netzkontensalden wurden ferner die Fehlmengenzuordnungen der SLP-Allokationen des Untersuchungszeitraums je Marktgebiet herausgearbeitet. Dabei wurden neben der Darstellung sich gegenseitig aufhebender Effekte von Über- und Unterspeisungen auch mögliche Wechselbeziehungen zwischen der bei SLP-Allokation auftretenden Fehlmengen und dem Einsatz externer Regelenergie betrachtet.

Ausgehend von den Untersuchungsergebnissen schlussfolgern die Verteilernetzbetreiber im Bericht, dass die mit der Einführung des täglichen SLP-Anreizsystems im Vergleich zum monatlichen System beabsichtigte Wirkungsgleichheit hinsichtlich der Bewertung der

Prognosegüte erreicht wurde. Die Systematik des bestehenden Anreizsystems sei darüber hinaus geeignet, den Anwendern eine Anreizfunktion zu setzen. Insofern sei im Ergebnis die Fortführung der gewärtigen Systematik im Grundsatz zu befürworten. Änderungen am Anreizmechanismus werden lediglich in Bezug auf Netzkontosalden, die wesentlich von den als gaswirtschaftlich üblich anzusehenden Fehlmengen abweichen, vorgeschlagen. Es wird empfohlen, die bestehende Regelung in § 50 Ziffer 11 der Kooperationsvereinbarung Gas X um eine zusätzliche Nachweispflicht mit einhergehender zusätzlicher gesonderter Anreizwirkung zu ergänzen. Zur Identifikation von entsprechenden Netzbetreibern sollen entsprechende Prüfkriterien und Nachweisregelungen für die Überschreitung des als gaswirtschaftlich üblich anzusehenden Maßes, verbunden mit einem zusätzlichen Anreizmechanismus, entwickelt und in die Kooperationsvereinbarung aufgenommen werden.

In Bezug auf die SLP-Prognosegüte stellt der Bericht fest, dass infolge des begrenzten Untersuchungszeitraums und der z.T. ausgeprägten Temperaturcharakteristika der einzelnen Gaswirtschaftsjahre kein eindeutiger Trend zur Verbesserung oder Verschlechterung der SLP-Allokationsgüte erkannt werden konnte. Prognoseabweichungen seien in einer gewissen Bandbreite vielmehr in den systemimmanenten Schwächen der SLP-Verfahren begründet, die bei Beachtung der im BDEW-Leitfaden vorgesehenen Anwendungen lediglich optimiert werden können. Die Untersuchungen gäben darüber hinaus keine unmittelbare Indikation, ob und inwieweit die derzeitigen TU-München Profilausprägungen im synthetischen Verfahren noch das Kundenverhalten detailgenau abbilden. Unter Abwägung von Aufwand und Nutzen einer Neuentwicklung synthetischer Lastprofile wird hiervon jedoch zum jetzigen Zeitpunkt abgeraten. SLP-verfahrensübergreifendes Optimierungspotential wird vielmehr in einer weitergehenden Verbesserung der Temperaturprognose gesehen. Hierzu sei die Anwendung der Gasprognosetemperatur geeignet, die über die Tagesmitteltemperatur hinausgehende meteorologische Einflüsse mit in die Ermittlung der Temperaturprognose des Liefertags einbezieht. Der Bericht schlägt eine Prüfung zur Feststellung des netzbetreiberindividuellen Optimierungspotentials bei Nutzung der Gasprognosetemperatur vor.

Der vorgelegte SLP-Bericht stellt nach Auffassung der Beschlusskammer eine profunde statistische Auswertung in Bezug auf die Wirkungsweise des SLP-Anreizsystems und der Anwendung von Standardlastprofilen dar. Auf Basis dieser Auswertungen nehmen die Verteilernetzbetreiber Empfehlungen zu möglichen Verbesserungen vor. Somit sind die in der Tenorziffer 9. lit. b) der Festlegung GaBi Gas 2.0 gestellten Anforderungen erfüllt. Die Beschlusskammer unterstützt sowohl die vorgeschlagenen Maßnahmen der Einführung eines zusätzlichen Anreizsystems gegenüber Netzbetreibern mit dauerhaft potentiell systemschädigenden SLP-Fehlmengen als auch die zusätzliche Nutzungs- bzw. Prüfmöglichkeit im Hinblick auf die Anwendung der Gasprognosetemperatur. Dass beide Verbesserungen im Rahmen der Kooperationsvereinbarung seitens der Marktbeteiligten etabliert werden sollen, wird ebenfalls begrüßt.

Der Bericht zeigt in seinen Ergebnissen, dass die bisherigen Branchenbemühungen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Lastprofilverfahren nach Einschätzung der Beschlusskammer offenkundig zu einer gefestigten Anwendungspraxis geführt haben. Diese zielt darauf ab, die verfahrensimmanenten Schwachstellen und damit die Fehlmengenbildungen auf ein weitgehend unvermeidbares Niveau zu beschränken. Als sachgerecht wird auch der Ansatz bewertet, weitere Optimierungspotentiale bei der Temperaturprognose zu heben, wie es der Bericht mit einer Prüfung für die Verwendung der Gasprognosetemperatur beabsichtigt. Die Untersuchungen der Anreizsystematik zeigen aber gleichzeitig auch, dass ein geringer Anteil an Netzbetreibern immer noch über eine ungenügende Prognosegüte bei den SLP-Allokationen verfügt. Daher wird der Vorschlag mit einem spezifischen Prüf- und Anreizmechanismus diesen netzbetreiberindividuellen Missständen zu begegnen, durch die Beschlusskammer als sehr zielführend erachtet. Obwohl aus der vorgelegten Untersuchung noch kein eindeutiger Trend zur Veränderung der Allokationsgüte abgelesen werden kann, lassen die zukünftigen Berichte durch die Erweiterung der statistischen Basis durch weitere Gaswirtschaftsjahre aber sowohl für die Allokationsgüte als auch für die in einzelnen Bereichen aufgezeigten Entwicklungen einen

weitergehenden Erkenntnisgewinn erwarten. Es erscheint daher zielführend, Art und Umfang des vorgelegten Berichtes auch zukünftig unter Einbeziehung des neuen Anreizsystems für Netzbetreiber mit dauerhaft hohen SLP-Fehlmengen beizubehalten. In der Gesamtschau teilt die Beschlusskammer gleichfalls die im Bericht getätigte Einschätzung, die Anwendung der Lastprofilverfahren zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht grundlegend zu verändern. Nach wie vor überwiegen die bislang als vorteilhaft eingeschätzten Aspekte der derzeitigen SLP-Anwendung, wie die Standardisierung, Massengeschäftstauglichkeit und Transparenz.

Darüber hinaus beabsichtigt die Beschlusskammer eigene Untersuchungen in Bezug auf schlecht prognostizierende Netzbetreiber vorzunehmen. Erste überschlägige Analysen der Netzkonten der Gaswirtschaftsjahre 2016/17 und 2017/18 haben eine Reihe von Netzbetreiber identifiziert, deren Netzkonto in Dauer und Umfang, insbesondere bei Unterspeisungen, ein erhöhtes Maß an Abweichungen aufweisen. Hierzu beabsichtigt die Beschlusskammer zunächst die entsprechenden Netzbetreiber im Rahmen einer weiteren Sachverhaltsaufklärung anzuschreiben. Sofern im weiteren Verfahrensgang notwendig, wird auch die Einleitung von Aufsichtsmaßnahmen gegenüber einzelnen Netzbetreibern nicht ausgeschlossen.